

JAHRBUCH  
DES  
ÖFFENTLICHEN RECHTS

NEUE FOLGE

DAS ÖFFENTLICHE RECHT DER GEGENWART

JAHRBUCH DES  
ÖFFENTLICHEN RECHTS  
DER GEGENWART

NEUE FOLGE / BAND 62

HERAUSGEGEBEN VON

PETER HÄBERLE



Mohr Siebeck

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Peter Häberle  
Universität Bayreuth  
Forschungsstelle für Europäisches Verfassungsrecht  
95447 Bayreuth

ISBN 978-3-16-153146-0 / eISBN 978-3-16-159061-0  
ISSN 0075-2517

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie;  
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2014 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohr.de](http://www.mohr.de)

Die Annahme zur Veröffentlichung erfolgt schriftlich und unter dem Vorbehalt, dass das Manuskript nicht anderweitig zur Veröffentlichung angeboten wurde. Mit der Annahme zur Veröffentlichung überträgt der Autor dem Verlag das ausschließende Verlagsrecht. Das Verlagsrecht endet mit dem Ablauf der gesetzlichen Urheberschutzfrist. Der Autor behält das Recht, ein Jahr nach der Veröffentlichung einem anderen Verlag eine einfache Abdruckgenehmigung zu erteilen. Bestandteil des Verlagsrechts ist das Recht, den Beitrag fotomechanisch zu vervielfältigen und zu verbreiten und das Recht, die Daten des Beitrags zu speichern und auf Datenträger oder im Online-Verfahren zu verbreiten.

Dieses Jahrbuch einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen aus der Bembo-Antiqua belichtet, auf alterungsbeständiges Papier gedruckt und von der Buchbinderei Spinner in Ottersweier gebunden.

# Inhaltsverzeichnis

PETER HÄBERLE: Vorwort – Nachwort . . . . .	VII
Vorwort des Verlags . . . . .	XI

## *Abhandlungen*

DIEGO VALADÉS: Secularism and National Symbols of Mexico. Some Relations between Constitution and Culture . . . . .	1
DIETER NOHLEN: Die Politik des Sonderweges. Wahlsysteme als Rechtsfrage . . .	11
DANIEL KRAUSNICK: Grundfragen der intraföderalen Verwaltungsrechts- vergleichung . . . . .	33
MATTHIAS NIEDOBITEK: Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Europa: Konkurrenz zwischen Europäischer Union und Europarat? Zugleich ein Beitrag zur Auslegung von Art. 59 Abs. 2 GG . . . . .	61
ROLF SCHWARTMANN/CHRISTIAN-HENNER HENTSCH: Wechselwirkungen im Wissenschaftsurheberrecht . . . . .	91
ŞÜKRÜ USLUCAN: Menschenrechte im Islam oder nur islamische Menschen- rechte? Zum Menschen( <i>rechts</i> )bild im <i>Koran</i> . . . . .	117
Vgl. NF 44 (1996), 205; Mikunda; 51 (2003), 21; Mikunda	
MATTHIAS ROSSI: Betroffenenbeteiligung im Gesetzgebungsverfahren . . . . .	159
FRAUKE BROSIUS-GERSDORF: Soziale Elternschaft. Regelungsdefizite und -optionen bei der Übertragung von Sorgerechtsbefugnissen auf soziale Eltern	179
JOSEF AULEHNER: „Denken in Grundrechtssituationen“ versus eindimensionales und bipolares Grundrechtsverständnis. Dargestellt am Beispiel der Organtransplantation . . . . .	211
KATHRIN GROH: Die Logiken des „neuen Sicherheitsrechts“ im Waffengesetz: Vorsorge und Kostenüberwälzung . . . . .	235
KATHRIN BÜNNIGMANN: Interaktion erwünscht! Anmerkungen zur Wechselwirkung von Roman und Realität anlässlich des „Esra“-Beschlusses . .	259

LEONARDO ÁLVAREZ ÁLVAREZ: Das Kruzifix in den europäischen Klassenzimmern. Ein kontextueller Ansatz zur staatlichen Neutralitätspflicht . . . . .	287
Vgl. NF 56 (2008), 125: van Ooyen	
FRANCISCO BALAGUER CALLEJÓN: European Identity, Citizenship and the Model of Integration . . . . .	311
Vgl. NF 53 (2005), 401: Balaguer	
JAN PHILIPP SCHAEFER: Die Europäische Union zwischen grundrechtlicher und demokratischer Freiheitsidee . . . . .	325
ILIE URSA: Statut der Rumänischen Orthodoxen Kirche. Eine Einführung . . . . .	371
PETER HÄBERLE: Universaler Konstitutionalismus aus nationalen und völkerrechtlichen Teilverfassungen – sieben Thesen . . . . .	417
JÖRG LUTHER: Werte an der Front. Eine Geschichte der Lehren Heinrich Herrfahrds . . . . .	421

#### *Antrittsvorlesung*

MARKUS KOTZUR: „Constitutional Moments“ in globaler Perspektive – eine völkerrechtliche Spurensuche . . . . .	445
Vgl. NF 61 (2013), 525: Rixen	

#### *Abschiedsvorlesung*

PAUL KIRCHHOF: Forschen heißt Hoffen . . . . .	459
Vgl. NF 60 (2012), 281: Thürer	

#### *Richterbilder*

ALEXANDER JANNASCH: Wolfgang Zeidler – Präsident des Bundesverwaltungsgerichts und des Bundesverfassungsgerichts . . . . .	475
Vgl. NF 46 (1998), 95: Steffen (Stein); 55 (2007), 509: Benda (Hesse); 56 (2008), 261: Waldhoff (Scheffler)	

#### *Staatsrechtslehre in Selbstdarstellungen*

YVO HANGARTNER †: Das Leben als Werk . . . . .	485
Vgl. NF 58 (2010), 357: Bernhardt, m. w. N.; 61 (2013), 599: Stern	

MICHEL FROMONT: Au service des échanges entre juristes français et juristes allemands . . . . .	499
THOMAS OPPERMANN: Meine sechs Jahrzehnte Öffentliches Recht . . . . . Vgl. NF 60 (2012), 317: Oppermann	511
DANIEL THÜRER: Aus meinem Leben . . . . .	529

### Berichte

#### *Entwicklungen des Verfassungsrechts im europäischen Raum*

ULRICH KARPEN/TATJANA TEMELKOSKA: Untergesetzliche Rechtssetzung und Europäisches Recht. Mazedonien auf dem Weg zur EU-Mitgliedschaft . .	559
PETER HÄBERLE: Die offene Gesellschaft der Verfassungsgeber. Das Beispiel eines Verfassungsentwurfs für Island (2013) . . . . .	609

#### *Entwicklungen des Verfassungsrechts im außereuropäischen Raum*

##### *I. Amerika*

RAÚL GUSTAVO FERREYRA: 1852: Origins. On “Bases” of Juan Bautista Alberdi and the Federal Constitution of the Argentine Republic, throughout time . . .	617
Vgl. NF 36 (1987), 507: Ramella, m. w. N.; 54 (2006), 713: Ferreyra; 60 (2012), 571: Häberle	
AXEL TSCHENTSCHER/CAROLINE LEHNER: Das Amparo-Verfahren im Verhältnis zur Individualverfassungsbeschwerde . . . . .	647
Vgl. NF 29 (1980), 479: Horn; 49 (2001), 513: Belaunde	
CÉSAR LANDA: Rights to Social Security in Constitutional Peruvian Case-Law . .	669
Vgl. NF 43 (1995), 651: Belaunde	
ANDREAS KRELL: Die normative Ausgestaltung des brasilianischen Umwelt- rechtes und die Hauptprobleme seiner methodisch abgesicherten Anwendung. Auf dem Weg zu einer produktiveren Dogmatik . . . . .	693
Vgl. NF 38 (1989), 447: Caubet; 58 (2010), 617: Maliska; 60 (2012), 585: Häberle	
RICARDO PERLINGEIRO: Aspekte der Verwaltungsgerichtsbarkeit in Brasilien . . . .	713
JOHANN JUSTUS VASEL: Innovationsimpulse des interamerikanischen Menschenrechtsgerichtshofes . . . . .	737

*II. Asien*

JÜRGEN HARBICH: Verwaltungsgerichtsbarkeit in der Mongolei . . . . .	753
Vgl. NF 46 (1998), 433 (Textanhänge)	
Sachregister . . . . .	765

## Vorwort – Nachwort

### I.

Dieser Band des JöR ist der letzte, von mir als Herausgeber betreute. Nach dreißig Jahren ist es Zeit, das Jahrbuch des öffentlichen Rechts in die Hände eines jüngeren Herausgeberteams zu geben. Seit vielen Jahren war es mein Wunsch, bis zum 80. Geburtstag im Mai 2014 – dem großen Vorbild *G. Leibholz* gleich (vgl. das Vorwort in JöR 32 (1983), S. III) – „durchzuhalten“. Insgesamt sind einunddreißig Bände seit 1983 gestaltet worden.

Der Herausgeber hat im Laufe dieser dreißig Jahre eine Reihe von *neuen Kategorien* des Jahrbuchs geschaffen: die „Richterbilder“ (seit JöR 32 (1983): *T. Ritterspach* über *H. Höpker Aschoff*), *H.-J. Rinck* über *G. Leibholz*, JöR 35 (1986), *A. Lopez Pina* über *M. G. Pelayo*, JöR 44 (1996)), die „Staatsrechtslehre in Selbstdarstellungen“ (seit JöR 32 (1983), S. 31 ff.: *W. von Simson*) – von fremden Herausgebern in anderen Disziplinen mittlerweile nachgeahmt –, die Rubrik „Antrittsvorlesungen“ (seit JöR 59 (2011), zuletzt 62 (2014)) sowie „Abschiedsvorlesungen“ (vgl. JöR 60 (2012), 61 (2013), zuletzt 62 (2014)), die Kategorie „Europäische Juristen“, vor allem *W. Hallstein* (JöR 53 (2009)) und *K. Hesse* (JöR 55 (2007), 57 (2009)), überdies die Rubrik „Internationale Staatsrechtslehrer“: *K. Vogel* (JöR 57 (2009)) und „Europäische Staatsrechtslehrer“ (JöR 44 (1996), 49 (2001)) sowie zuletzt die „*Lectiones Aureae*“ (*T. Oppermann* und *P. Häberle*, JöR 60 (2012)). Nicht gelungen ist dem Herausgeber, einen Autor zu finden, der über die *Praxis* des Grundgesetzes oder anderer nationaler Verfassungen bzw. die Praxis parlamentarischer Gesetzgebung schreibt: im Sinne der früheren Kategorie „Aus dem Rechtsleben“ bzw. „Vom Staatsleben“. Auch besteht ein Defizit im Sinne einer „Kommentierten Verfassungsrechtsprechung“, wie dies 1979 gleichnamig in Buchform versucht wurde; immerhin wurde die Rechtsprechung des BAG bzw. des BVerwG dargestellt (JöR 34 (1983) bzw. 37 (1988)), auch die des BFH (JöR 37 (1988)). Gleiches gilt für die Kategorie „Rezensierte Verfassungsrechtswissenschaft“, wie dies der Herausgeber 1982 unternommen hat (vgl. aber die Rezensionsabhandlung in JöR 42 (1994)). Wünschenswert wäre auch ein vergleichender Literaturbericht über ausländische Staaten. Dem Herausgeber ist es auch nicht geglückt, einen Autor für die Fortentwicklung des „Religionsverfassungsrechts“ in Deutschland und Europa zu gewinnen. Das sog. „Staatskirchenrecht“ kam nur gelegentlich ins Blickfeld (z. B. JöR 34 (1985), S. 303 (393 ff.), 35 (1986), 40 (1991/92)).

Manche Länder sind vielleicht zu kurz gekommen: nicht so Japan (z. B. JöR 48 (2000), 49 (2001)), China (z. B. JöR 33 (1984), 34 (1985), 56 (2008), zuletzt 60 (2012)) bzw. Taiwan (z. B. JöR 35 (1986), 41 (1993)) sowie Korea bzw. Südkorea (vgl. z. B. JöR 35 (1986); 38 (1989), 58 (2010)), wohl aber in Europa vor allem die skandinavischen Länder (s. aber immerhin zu Dänemark: JöR 37 (1988), 38 (1989) und Finnland (JöR 32 (1983)). Auch Großbritannien kam recht selten zu Wort (vgl. JöR 32 (1983), 57 (2009)); demgegenüber konnten mehrfach Autoren zu den Ent-



wicklungen in den USA (z. B. JöR 35 (1986), 36 (1987), 42 (1994), 43 (1995), 46 (1998), 51 (2003), 61 (2013)) gewonnen werden, auch zu Afrika (zuletzt JöR 61 (2013)). Gleiches gilt für Italien (z. B. JöR 49 (2001), 50 (2002)). Lateinamerika wurde oft behandelt – aus „Pflicht und Neigung“ (z. B. JöR 52 (2004), 58 (2010), 60 (2012)), Gleiches gilt für Südafrika und Australien (z. B. JöR 33 (1984), 44 (1996)). Die Schweiz kommt sehr häufig zu ihrem Recht (z. B. JöR 34 (1985) und – als Schwerpunkt – im Blick auf das Jubiläumsjahr 1291/1991: JöR 40 (1991/92), 48 (2000)). Überhaupt waren dem Herausgeber die kleinen Länder wichtig (vgl. etwa zu Liechtenstein: JöR 38 (1989) oder Papua-Neuguinea (JöR 32 (1983), Malta (JöR 41 (1993) und Nepal (JöR 56 (2008)). Auch Österreich (z. B. JöR 43 (1995)) und Griechenland wurden nicht vergessen (vgl. JöR 32 (1983), 33 (1984), 47 (1999), 54 (2006)). Die Türkei fand früh ihren Klassiker, in: *E. E. Hirsch* (JöR 32 (1983)), ebenso Israel in: *H. Klinghoffer* (JöR 36 (1987)). Indonesien wurde nur einmal „eingefangen“ (JöR 48 (2000)).

## II.

Immer wieder wurden *Schwerpunkte* gesetzt, etwa in Sachen „1789“ im Blick auf Frankreich (vgl. JöR 38 (1989)) oder hinsichtlich des „annus mirabilis“ 1989 – Stichwort: die Entstehung der neuen Bundesländer (vgl. JöR 41 (1993), 45 (1997), 51 (2003)) bzw. die Reformprozesse in Osteuropa (vgl. JöR 39 (1990), 43 (1995), 45 (1997), 46 (1998)).

Seit den Zeiten von *G. Leibholz* gilt ein Schwerpunkt den *deutschen Bundesländern* (vgl. JöR 35 (1986), 36 (1987), 39 (1990) bis JöR 43 (1995)). Diese Tradition wurde regelmäßig fortgeführt (z. B. JöR 51 (2003)). Ein weiteres Beispiel für einen Schwerpunktband dieser Art ist die Aufsatzreihe „60 Jahre Grundgesetz“ auch aus der Sicht ausländischer Autoren (in drei Folgen, 57 (2009), 58 (2010), 59 (2011)) – als selbstständiger Band 2011 im Verlag Mohr-Siebeck erschienen. Das Europäische Verfassungsrecht wurde, soweit möglich, berücksichtigt (z. B. JöR 32 (1983), 47 (1999), 48 (2000), 53 (2005), 54 (2006), 61 (2013)). Die Regionalstatute in Spanien und Italien wurden bewusst in die europäische Öffentlichkeit der Juristen gerückt (vgl. JöR 43 (1995), 47 (1999), 56 (2008), 58 (2010), 59 (2011)). Auch das Steuerrecht wurde punktuell berücksichtigt (z. B. JöR 54 (2006), 56 (2008)). Arabische Länder kommen seit JöR 56 (2008), 58 (2010) ins Blickfeld, zuletzt JöR 60 (2012).

In der Rubrik „*Abhandlungen*“ versuchte der Herausgeber eine Mischung zwischen Grundsatzbeiträgen einerseits (z. B. JöR 32 (1983): *G. Burdeau*, JöR 61 (2013): *G. Zagrebelsky* und *H. Hofmann*, JöR 51 (2003)) und aktuellen Fragestellungen andererseits (z. B. JöR 57 (2009)). Gelegentlich eröffneten die Abhandlungen der Wissenschaft ganz neue Felder (z. B. JöR 51 (2003): *E. Mikunda* zum „Gemeinislamischen Verfassungsrecht“ sowie *A. Peters*: zum „subjektiven internationalen Recht“, JöR 59 (2011)). Immer wieder wurden Gastvorträge bzw. Kolloquien und Seminare in Bayreuth dokumentiert (z. B. JöR 47 (1995), 49 (2001), 52 (2004)).

## III.

Ein besonderes Anliegen war dem Verf. der Aspekt des *Pluralismus* in Sachen Autoren, insbesondere „Schulen“, „Familien“, „Vorverständnis und Methodenwahl“ (J. Esser), aber auch im Blick auf jüngere *und* ältere Autoren, inländische *und* ausländische. Selbst „literarische Gegner“ kamen zu Wort (z. B. JöR 45 (1997)). Gelegentlich ist es gelungen, leibhaftige amtierende oder emeritierte BVerfG-Richter zu gewinnen (JöR 33 (1984): W. Geiger, 43 (1993): H. J. Faller; 53 (2005), K. Hesse: JöR 44 (1996), 46 (1998), L. Osterloh, 56 (2008), G. Lübke-Wolf: 53 (2005), E. Benda ebd., P. Kirchhof (JöR 54 (2006); A. Vöβkuhle JöR 59 (2011)). Vereinzelt kam es zu (eigentlich nicht erlaubter) Grundsatzkritik am BVerfG (JöR 44 (1996): J. H. H. Weiler). Nicht selten wurden Brücken zu *Nachbarwissenschaften* wie der Politikwissenschaft gesucht (JöR 33 (1984): D. Sternberger, 40 (1991/92): A. Riklin; P. Graf Kielmansegg: 59 (2011)), auch zur Geschichtswissenschaft (G. A. Ritter/M. Niehuss, JöR 49 (2001)), zuletzt auch zur Rechtsphilosophie und Rechtstheorie (JöR 61 (2013): J. Mittelstrass). Das Internationale Recht bzw. Völkerrecht wurde nur punktuell einbezogen (z. B. JöR 36 (1987), 46 (1998), 49 (2001), 52 (2004), 57 (2009), 59 (2011)). Vereinzelt wurden sogar bewusst Studenten oder Doktoranden gewonnen (vgl. als Beispiel: JöR 60 (2012), S. 661 ff., zu Bhutan). Besonders befriedigend für den Herausgeber war es, wenn er einen Autor von dessen Assistentenzeit bis zum Ordinariat begleiten konnte (so bei P. Cruz Villalón, JöR 34 (1985) bis 37 (1988) und 48 (2000)). Der wissenschaftliche Nachwuchs in Gestalt der Assistententagung des öffentlichen Rechts hatte im JöR ein verlässliches Forum (vgl. die Berichte in: JöR 34 (1985), 44 (1996), 55 (2007)). Plötzliche Absagen der Autoren verursachten oft unangenehme Lücken, die auch später (bei der mindestens dreijährigen Vorausplanung) selten ausgeglichen werden konnten (dazu schon die „Klage“ des Herausgebers in JöR 50 (2002): Vorwort zum 50. Band). Speziell das Entstehen einer „neuen Schule des Verfassungsrechts in Granada“ wurde immer wieder dokumentiert (z. B. F. Balaguer, in JöR 47 (1999) und 49 (2001) sowie M. Azpitarte, JöR 56 (2008)).

## IV.

Der Herausgeber *dankt* dem Verlag Mohr Siebeck und seinem Inhaber Dr. h.c. Georg Siebeck, Herrn Dr. F.-P. Gillig, Tübingen und Frau I. König ebendort sowie in Sachen Register Herrn R. Schanbacher für jahrelange gute Zusammenarbeit, den Lesern für treues Interesse in vielen Ländern und den zahlreichen Autoren aus Europa und Übersee, besonders aus Lateinamerika, Japan, Südafrika, auch Australien (z. B. JöR 39 (1990), 40 (1991/92)) für ihre Beiträge. Ein besonderer Dank gilt auch fairen und treuen *Rezensenten*, insbesondere M. Kilian in der DÖV (z. B. 2000, S. 301, 2008, S. 929), zuvor O. Bachof (DÖV 1985, S. 589 ff., DÖV 1990, S. 795 f.), H. R. Klecatsky (z. B. Österreichische Juristische Blätter, Vol. 112/1990, S. 204), früher W. Henke (z. B. NJW 1986, S. 2628), M. Fromont (z. B. in RDP 1986, S. 1427 ff.), auch W. Fiedler (z. B. AöR 110 (1985), S. 626 ff., 127 (2002), S. 513 ff.) sowie Ministerialrat H. Günther im Hessischen Staatsanzeiger (z. B. Nr. 26 vom 25. Juni 2012). Sicher lohnte es sich heute einmal, eine Rezensionenabhandlung zu schreiben, in der die vorhan-

denen Jahrbücher im öffentlichen Recht *weltweit* miteinander verglichen würden (vgl. etwa das *Anuario de Derecho Constitucional Latinoamericano*, 2010). Den wissenschaftlich wohl größten Erfolg hatten die beiden noch von *G. Leibholz* herausgegebenen Bände des JöR: Band 1 (1951) zur Entstehungsgeschichte des GG – kürzlich (2010) erneut publiziert mit einem Vorwort des Verf., vor allem in Sachen der fünf Gestaltungsmethoden eines Verfassungsgebers – sowie von Band 6 (1957), dem berühmten „Statusbericht“ von *G. Leibholz* in Sachen BVerfG.

Kurz- und mittelfristig haben die Rezensenten das Wort, langfristig hat die weltweite Wissenschaftlergemeinschaft in Sachen universaler Konstitutionalismus im „Kontext der Teilverfassungen des Völkerrechts“ (dieses als „konstitutionelles Menschenheitsrecht“ verstanden) das „letzte Wort“ über Jahrbücher als Literaturgattung. Können sich diese im Zeitalter des Internets behaupten? Die unsichtbare (oder doch sichtbare?) Hand des Herausgebers von 1983 bis 2014 hat sich darum bemüht.

Bayreuth, im Frühjahr 2014

Peter Häberle

## Vorwort des Verlags

Mit diesem Band des Jahrbuchs des Öffentlichen Rechts geht eine Ära zu Ende: gut 30 Jahre mit 31 Bänden des Jahrbuchs unter der Herausgeberschaft von *Peter Häberle*. Der Verlag schuldet *Peter Häberle* für diese beeindruckende Leistung Dank und Anerkennung.

*Peter Häberle* hat es mit diesen dreißig Jahren seinem Vorgänger *Gerhard Leibholz* gleich getan: Wie dieser hat auch er für eine ganze (Juristen-)Generation das Jahrbuch betreut. Er hat – kaum vorstellbar, dass so etwas in unserer Zeit noch von einer Person allein geleistet werden konnte – mit unermüdlichem Fleiß, mit wachem Interesse, mit Aufgeschlossenheit und mit Humor das Jahrbuch auf einen unverwechselbaren Kurs gebracht.

Der Abschied fällt *Peter Häberle* sicher nicht leicht, zu stark war er mit dem Jahrbuch verbunden, hat es geprägt durch neue Rubriken, neue und teilweise bandübergreifende Themen und nicht zuletzt auch durch eigene Beiträge. Seine Herausgeberschaft endet mit diesem Band auf seinen eigenen Wunsch, getragen von der Einsicht in die altersbedingte Einschränkung der Leistungsfähigkeit aber auch der Akzeptanz, dass wir vieles im Leben nur zu Lehen haben.

Mit dem nächsten Jahrbuch wird die Herausgeberschaft in andere Hände übergehen: Mit *Susanne Baer*, *Oliver Lepsius*, *Christoph Schönberger*, *Christian Waldhoff* und *Christian Walter* ist aus der Sicht des Verlags eine würdige Nachfolge gefunden; sie werden auf ihre Weise die zukünftige Ausrichtung des Jahrbuchs prägen.

Tübingen, im Januar 2014

Franz-Peter Gillig und Georg Siebeck



# *Abhandlungen*

## Secularism and National Symbols of Mexico

Some Relations between Constitution and Culture

by

Diego Valadés

Member of the Instituto de Investigaciones Jurídicas (Institute of Juridical Research)  
at the National Autonomous University of Mexico (UNAM)

### 1. The national symbols of Mexico

Progressive secularism of the laws contrasts with the continued existence of symbols of religious origin and content, deeply embedded in the Mexican culture. Until now, these symbols have not hindered the secularization of the country, but in turn have provided stern resistance to the development of secularism. It is necessary to study the implications of this imbalance between the norm and some expressions of normality in order to determine if these symbols are associated, or not, with the regressive behaviors which are impeding liberal reforms in Mexico.

Resistance to the decriminalization of abortion, homosexual marriage, and even passive euthanasia is still strong in numerous parts of the Mexico. Thus, it is necessary to carry out an empirical investigation to identify the extent and magnitude of these confessional attitudes.

The religious context of national symbols is barely identifiable in both the flag and coat of arms, but conversely, it is prevalent in the national anthem. The following is a theoretical analysis; the empirical examination of this phenomenon and of its repercussions is to be done.

This essay is inspired by the enlightening work by professor Peter Häberle concerning national flags. With his book *Nationalflaggen* (2008) professor Häberle opened a new field for the study of law and cultural relations, developing a new theory based on the analysis of the meaning of national flags all around the world, including international and some regional flags.

## 2. The flag

The Mexican national symbols have a prominent religious significance. The colors of the flag (green, white and red) were chosen by Agustín de Iturbide, a military opportunist who was proclaimed as Emperor of Mexico at the time of independence from Spain. These colors were chosen to symbolize the three-fold pledge underpinning the agreement at the end of the war of independence, as laid out in the *Plan de Iguala of 1821*; these being: the Catholic religion – “without tolerance for any other”; independence; and lastly union under a monarchy.

When already established as an independent nation, in November 1821, the provisional governing body decreed that the arms of the empire would be represented by a crown-bearing eagle, perched on a cactus, with this stemming from a rock. Moreover, they declared that the flag’s colors would remain as the so-called “three guarantees”, being positioned in a vertical manner. Later, in April 1823, the Congress was consulted by the government on the national flag. This was an essential issue for ensuring Mexican-flagged ships could sail into foreign countries the ports. The Congress discussed this matter on the 12<sup>th</sup> of April. An important caucus, headed by Servando Teresa de Mier, was inclined to adopt the colors of blue and white which were used during the war of independence; the leading Deputy José María Fagoaga retorted that any substitution of the three-colored flag would lead to “the enemies of the representative system, which slander Congress,” to argue that such a move undermined independence and was also *against religion*. This debate occurred only one month after the fall of emperor Iturbide. The thesis of Fagoaga prevailed<sup>1</sup>.

The colors of the flag have the advantage that their symbolism varies according to the criteria one wishes to apply. During the period of the Mexican liberal Reform (1855–1863), for example, it was explained that the *green* represented hope, the *white* unity and the *red* the blood of national heroes; and the preamble to the *Act of National Symbols* of the 12<sup>th</sup> of March 1968 stated that the flag expressed “chromatically” Independence, Reform and Revolution.

Despite the way that explanations have varied, the different forms of teaching and educating the general public have been responsible for maintaining the motivations of Iturbide; therefore the civic culture still has remains of religious symbols.

## 3. The coat of arms

The symbol of the eagle devouring or destroying a snake was adopted as a national symbol at the same time as the flag, first by Agustín de Iturbide and later by the Congress of 1823. Over the centuries it has been maintained, with slight variations of style, as the official coat of arms of Mexico. Through the visual lens, it is an image of great beauty; however two problems exist: both the historical authenticity and the survival of the colonial and confessional elements.

---

<sup>1</sup> Mateos, Juan A., *Historia parlamentaria de los congresos mexicanos (Parliamentary History of Mexican Congresses)*, Mexico, J. F. Jens, 1878, Vol. II, pp. 253 and following.

Of the more than five-hundred Aztec and Mayan codices which are preserved<sup>2</sup>, the eagle only figures in the following: the Mendoza Codex (1540); the Ramirez Codex (1588), the Aubin Codex, painted and construed between 1576–1601; the Monteleone Codex (1531–32); the Porfirio Díaz Codex, from the early XVI century; the Strip of Tepechpan, from the mid-XVI century; the Atlas Codex, of friar Diego Durán, also known as the Durán Codex (1581); and the Techialoyan Codex, of the XVIII century. It is evident that these sources of the hypothetical “Aztec tradition” were produced during the colonial period. Of these eight codices in which appears the eagle, only in three of these, those of Aubin, Porfirio Díaz and in the Atlas of Durán, does the snake also appear being shattered (not eaten) by the bird of prey.

Moreover, in the rich array of pre-Hispanic archaeological sites which remain, there is no single similar representation and, on the contrary, there are many which exist with the most prominent animal being the snake. This is a remarkable fact, because if the legend of the *foundation of Tenochtitlan* had existed before the arrival of the Spanish colonizers, there would have been an archaeological record or footprint. It is not as such for one reason: the legend was constructed during the Hispanic period of domination. It is unconceivable that an alleged founding tradition of a major empire of pre-Hispanic Mesoamerica would not have left even a single image in the vast monuments, architectural and sculptural works of the Náhuatl people. Here we will see why this legend came to be constructed.

According to the Bible, the snake ceased to be one of the most crafty of “any beast of the field which the lord God had made”, to become “cursed [...] than every beast of the field”.<sup>3</sup> In most biblical texts the snake is considered as sign of evil. This is confirmed by Matthew in his interpretations of Jesus’ statements: “You brood of vipers, how can you, being evil, speak what is good?”; “You serpents, you brood of vipers, how will you escape the sentence of hell?”<sup>4</sup> Instead the eagle is a symbol of rejuvenation<sup>5</sup>, and its flight the proximity to heaven.<sup>6</sup> From the Middle-Ages the eagle became the symbol of Saint John, disciple and relative of Jesus; and the dragon, the personification of evil, was defeated by Saint Gorge. Moreover, Mithraists worshipped the figure of a wolf wrapped in snakes, as a central symbol of the time.<sup>7</sup> In some cases, during the Middle-Ages, the eagle of Saint John was depicted holding a snake, a symbol of evil.

These symbols, which are present in the biblical tradition, perhaps have their origins in more ancient cultures. In Egypt there were two deities represented by the snake: Nehebkau, who appears in the inscriptions of the V and VI Dynasties (XXII and XXIV century BC), and Kematef. In addition, the image of Ouroboros, the

<sup>2</sup> León-Portilla, Miguel, *Códices. Los antiguos libros del Nuevo Mundo (Codices. The Ancient Books of the New World)*, Mexico, Aguilar, 2003, p. 16.

<sup>3</sup> Genesis 3.1 y 3.14.

<sup>4</sup> Matthew, 12.34 y 23.33.

<sup>5</sup> Psalms, 103.5.

<sup>6</sup> Isaiah, 40.31.

<sup>7</sup> Lurker, Manfred, “Snakes”, in Eliade, Mircea, coord., *The Encyclopedia of religion*, N. York, Simon & Schuster, 1995, Vol. 13, p. 373.



reptile circling round to bite its own tail, with this representing the idea of unlimited regeneration, already visible in the tomb of Tutankhamun (XVI century BC).<sup>8</sup>

Amongst the Chaldeans, the words ‘snake’ and ‘life’ were synonymous.<sup>9</sup> In the most ancient legend of Mesopotamia it was said that the snake stole the plant of eternal life and thwarted the hopes of Gilgamesh to achieve immortality. According to the poem, the hero descends into the water in search of the plant of eternal life, which would allow humans to overcome the fear of death. Having obtained the plant he heads back to Uruk, and while on the road he takes a rest and refreshes himself by diving into a well, only to be surprised by a snake. “For whom have my arms labored, Urshanabi! / For whom has my heart’s blood roiled! / I have not secured any good deed for myself, / but done a good deed for the ‘lion of the ground!’”<sup>10</sup> This snake received the name “Lion of the ground”, whereas elsewhere it became known as Chameleon. It is highly likely that it is here that the image of the snake begins to acquire a negative connotation, which would be observed later in Persia.

In regards to the eagle and the snake combined as one, among the Greeks this was an augural symbol, evidenced by the fight between both animals which Homer refers to, where the victor was the asp<sup>11</sup>. The same occurred in *Antigone*, by Sophocles, as the Thebans were considered sons of the serpent. When the Thebans are attacked by Polynices, “the eagle which launches shrill cries” is defeated by the “invincible serpent”.<sup>12</sup> In contrast, in the delectable chapter where Aristotle<sup>13</sup> describes the enmity between the animals, explains that eagles and snakes are natural enemies because the prior feeds on the latter.

In Persia is where the symbolic antagonism between these animals reaches special significance for the Mexican colonial culture in the XVI century. The symbolic relation between both animals comes from ancient times, but acquires relevant characteristics for our topic from Zoroastrianism. This religion, which flourished around the XI century B.C, and which had a particular influence on the Abrahamic religions, identified the god of light and good as Auramazda, the eagle, and the darkness and evil as Ahrimán, the snake.

Rudolf Wittkower has identified multiple archeological remains (reliefs, vases, and coins) with the image of the eagle devouring or shattering the snake<sup>14</sup>. After the Christianization of Rome, the symbolic figures of good and bad began to become

<sup>8</sup> See Shaw, Ian, y Nicholson, Paul, *Antiguo Egipto, (Ancient Egypt)* Madrid, Akal, 2004, pp.333 and following.

<sup>9</sup> C fr. Chevalier, Jean, y Gheerbrant, Alain, *Dictionnaire des symboles*, Paris, Robert Laffont, 1982, p.868.

<sup>10</sup> Gilgamesh, tablet XI, 285–289. See D’Agostino, Franco, *Gilgamesh o la conquista de la inmortalidad, (Gilgamesh or the Conquest of Immortality)* Madrid, Trotta, 2007, pp.187 and following.

<sup>11</sup> “For a bird had come upon them, as they were eager to cross over, an eagle of lofty flight, skirting the host on the left, and in its talons it bore a blood-red, monstrous snake, still alive as if struggling, nor was it yet forgetful of combat, it writhed backward, and smote him that held it on the breast beside the neck, till the eagle, stung with pain, cast it from him to the ground, and let it fall in the midst of the throng, and himself with a loud cry sped away down the blasts of the wind.” *Iliad*, Loeb Classical Library, translated by A. T. Murray, Cambridge, 1924, book XII, 200.

<sup>12</sup> Lines 110 and 125, respectively.

<sup>13</sup> *History of Animals*, IX.609.4.

<sup>14</sup> Wittkower, Rudolf, “Eagle and serpent”, *Journal of the Warburg Institute*, London, Vol.2, No.4, April 1939, pp.293 and following.

prevalent in tombs, on sarcophagi, and in triumphal arches, culminating in the most beautiful of them all – the VI century mosaic displayed in the main hall of Justinian’s palace in Constantinople, the capital of the empire of the East.<sup>15</sup>

The representation of good, identified in the eagle, fighting evil, personified by the snake, was adopted as a symbolic element of the Christianization of the Roman Empire.

Moving to the Middle Ages the symbol multiplied and was incorporated in church windows, tombs and crosses, including those being utilized in processions and for exorcisms of places thought to be possessed by the Devil,<sup>16</sup> particularly where epidemic outbreaks gave rise to the so called *fear of the West*, detailed by the French historian Jean Delumeau. This should be kept present in our minds because the discovery of America, or “*encounter of the worlds*” as has also been named, occurred when feudalism and its principles strongly resisted leaving the Middle Ages. It was only natural that Spanish missionaries in Mexico anathematized the veneration of the snake that the indigenous people held. The Christian symbol was adopted as the *Coat of Arms of Mexico City* from the beginning of the colonial period in the first half of the XVI Century, and with time it was expanded throughout New Spain.

Those facts show the confessional nature of the symbol that has been adopted in an official manner by the Mexican State. Although for the large majority of the observers the religious sense goes unnoticed, the real meaning is that the ancient symbols of Zoroastrianism and Christianity fly high today as the banner in a modern and secular nation.

It is not feasible, nor desirable, to consider a replacement of the Mexican coat of arms itself; instead, what is necessary is to explain its content as the product of a legend fabricated to justify an act of domination, that the Mexican culture transformed it into a visual representation of its nationality, and that its survival is a simple conventionalism and not an expression of adherence to a religious creed, as it was in its origin.

#### 4. The anthem

Unlike the national flag and emblem, the confessional nature of the national anthem is not a question of interpretation or history; it is actual and explicit. It is the symbol that has been subject to more legislative changes.<sup>17</sup> The most important ones have consisted of the removal of the verses of 1854 which made references to the XIX Century dictator Antonio López de Santa Anna (“the immortal warrior of Zempoala”, verse IV) and to the Emperor Agustín de Iturbide (verse VII), this achieved by

<sup>15</sup> Jobst, Werner, *Istanbul. Das grosse Byzantinische Palastmosaik*, Istanbul, Arkeoloji Sanat Yayinlari, 1997, p. 42.

<sup>16</sup> See Valadés, José C., *Historia del pueblo de México, (The History of the Mexican People)* Mexico, Editores Unidos de México, 1967, Vol. I, pp. 164 and following.

<sup>17</sup> A documented history of the national anthems and the changes incorporated into the current hymn can be seen in Velazco, Jorge, “El himno nacional mexicano” (“The Mexican National Anthem), in Galeana, Patricia, co-ordinator, *México: patria e identidad (Mexico: Patriotism and Identity)*, Mexico, Archivo General de la Nación (National General Archive), 1995, pp. 117 and following.

law in 1909, 1922 and 1942. The lyrics used to this day were established by the *Law on the National Coat of Arms, Flag and Anthem* of 1983.

The first verses, preserved as originally written in 1854, say:

Mexicans, at the cry of battle  
Lend your swords and bridle;  
And let the earth tremble at its center  
Upon the roar of the cannon.

Your forehead shall be girded, oh fatherland, with olive garlands  
*By the divine archangel of peace,*  
*For in heaven your eternal destiny*  
*Has been written by the finger of God.*  
But should a foreign enemy  
Profane your land with his sole,  
*Think, beloved fatherland, that heaven*  
*Gave you a soldier in each son.*

Despite having a strong warlike style, the national anthem is today sung by millions of school children, and for many years has formed part of official protocol, ensuring that the highest Mexican officials and all Mexican citizens invoke God and the archangels in every civil ceremony. Whether it is a metaphor, it is a fact that both the believers and non-believers conform to one text in which the fate of Mexico was “written by the finger of God”. That is the anthem which is sung at public events by the political leaders of a secular State.

Nonetheless, it is not the only national anthem with such characteristics. In fact, references are made to many deities within different national anthems. A prime example being Britain’s *God Save the Queen, or King*, as appropriate. Nevertheless, in the UK it is a case that the supremacy of the State with relation to the church exists without a formal separation between one and the other.

In general, confessional expressions do not have the same relevance in countries where there has been such a marked fusion between ecclesiastical and political power, as in the cases of Spain and Mexico. In the United States the bank notes carry, by law, the phrase “In God we Trust”, but the Constitution in this country never established a religion of the State; this in contrast to the original Spanish and Latin American’ Constitutions.

At times, secularism has been a slow process. Secular societies and even the world as a whole, preserve elements of religious origin. This is the case with the measurement of time, which is associated with religious criteria. In most parts of the world the Christian (Gregorian) calendar is followed, and where it does not apply is because the Buddhist<sup>18</sup>, Hebrew, Islamic or Indian<sup>19</sup> calendar is followed – this belonging to a religious matrix. The French Revolution tried to secularize time, but its calendar endured a mere twelve years (1793 to 1805). Other attempts to secularize the measurement of time have fared better, such as the appearance of public clocks from 1335, in Milan. In a progressive manner, the presence of these clocks spread throughout Europe, mostly locally, taking the place of the ringing bells of parishes, which tradi-

<sup>18</sup> Fundamentally in Cambodia, Burma, Laos, Myanmar, Sri Lanka and Thailand.

<sup>19</sup> In India Gregorian is official, but the civil and religious effects are still used in the Vedic calendars.

tionally indicated the hour. Additionally, from the XVII century, pocket watches contributed to the civil domain in this matter.

Culture, hence, is accompanied, and sometimes preceded, by legal and political decisions in relation to the secularization of each society. It is possible that many symbols will remain unchanged in their confessional origins, but their explanation must be orientated in a direction that allows an understanding of the context of their origin and formation, and of their new reality.

As for the national anthem, the Mexican musicologist Jorge Velazco said “I do not think that the Mexican national anthem should be changed. It would be so difficult to arrive at an agreement on the new anthem that we would have to return and re-start the arduous process of the XIX century, already surmounted by the course of time and with the roots of the anthem in the national conscience”.<sup>20</sup> In general I share his view, but I also consider that if in the past it was possible to remove verses which jeopardized the interpretation of historical periods of dictatorship, it cannot be justifiable to impose, by law, a theological conception of the national history which ostensibly violates the provisions of Article 40 of the Constitution, amended in 2013.

In education it is important to explain the historical processes to students, so that they understand the scope of expressions and that they are able to notice that a secular State does not raise the exclusion of anyone, but instead the reasonable explanation of the rule and of the culture. The survival of the accepted symbols must serve to consolidate the impartiality of the State, even towards the past, but must do so in an explicit form as to avoid misunderstandings.

## 5. Conclusion: The power of the symbols

In the sphere of norms it is frequent to mistake nominal modifications with cultural changes, because a political decision of legal relevance is often adopted more promptly than a change in cultural patterns.

The preservation of an intolerant order in Mexico, with the first Constitution in 1824, clashed with the tendencies of a society whose main intellectual leaders were in touch with the *Enlightenment*. Conversely, the reformist split by liberals some years after encountered strong resistance from the Church and, consequently, religiousness remained prevalent in a large segment of the society at the time. It was not noticed that the tensions between the confessional views and secularist ones aroused as soon as the republic form of government was adopted.

The legitimization of medieval monarchies was associated with the religious argument of the divine origin of political power. This confessional source of legitimacy subsisted well into the Modern Age, favouring the monarchical institution in its struggle against feudal powers, and consequently strengthening the absolutism. The advent of the constitutional State implied the substitution of the metaphysical legitimacy of the rulers with the principle of popular sovereignty, or Parliamentary sovereignty, in the case of England.

---

<sup>20</sup> *Op. cit.*, p. 166.

Early secularization of politics in medieval European republics explains why in one of them, Florence, the doctrine of modern State arose, headed by Machiavelli. A similar tendency towards the secular exercise of political power happened in the other modern European republics, even before the Peace of Westphalia. Such was the case of the Netherlands in the XVI Century, for example. In the emerging Latin American republics, during the XIX Century, the association of the Catholic Church with new born militarism gave way to a severe abuse of personal power and of the legitimacy of rulers.

While in the first Latin American republics metaphysic legitimacy could not be invoked in favor of presidents, the Catholic Church supported the thesis of the common good associated with the peace imposed by dictators. The legitimacy of the XIX Century dictatorships was not based on divine origin but on the peacekeeping mission of strong men, with the blessing of the Church and with the corollary of religious intolerance. Nonetheless, the argument could not avoid that reformist ideas gathered strength, even under the political regimes based in the exercise of almost absolute personal power.

The concepts of republic and democracy do not always imply each other. The establishment of a republic does not necessarily involve the establishment of a democratic system, and vice versa. In history it is possible to find examples of democracy in monarchical systems and of dictatorship in republican ones. What is associated with the idea of a republic is that the power does not depend on metaphysic decisions; therefore, there is a symbiotic tendency between the notions of a republic and of secularism.

This is a phenomenon observed since ancient times, as shown by Varro. Even though there is little remaining of the prolific work of he who was considered by Cicero as one of the most acute and erudite characters of his time<sup>21</sup>, it is known that one of the contributions of Varro consisted in attributing to men the creation of gods and not vice-versa<sup>22</sup>. As a consequence, human affairs were separated from divine matters, and to give a conceptual explanation of this difference he identified the *mythical, natural and civil* theologies.

According to Varro, the mythical theology was a poetic fiction and was intended for the theatre; the natural theology pertained to the philosophers in order to determine the origin and functions of the gods<sup>23</sup>; and the civic concerned the priests in order to decide the times, places and forms to worship the deities. Because of these arguments, Augustine said that Varro was recognized as secular by the Christians and as liberal by the Pagans.<sup>24</sup>

---

<sup>21</sup> Cit. by Augustine, *City of God*, VI, 2; furthermore, Cicero dedicated a Varro an important part of his *Academic Dissertations*. (I,1 and following.), in which he alluded to the dazzling culture of Varro. For his part, Quintilian did not fall behind in his recognition and referred to Varro as a Roman scholar (*vir romanorum eruditissimus*). See *Institutions of Oratory*, X, 95.

<sup>22</sup> Augustine, *op. cit.* VI. 4.

<sup>23</sup> *Id.*, VI. 5.

<sup>24</sup> *Id.*, VI. 2. Literally said: *Qui tametsi minus est suavis eloquio, doctrina tamen atque sententiis ita refertus est, ut in omni eruditione, quam nos saecularem, illi autem liberalem uocant.* The transcription of this text reflects that in the V century *secular and liberal* voices were used as synonyms.

Varro stated that, in the Roman republic, the *nefast* days were the fifty-eight annual journeys in which it was forbidden to exercise the rights conceived under civil legal proceedings.<sup>25</sup> Out from this period civil law prevailed. In this way, the State rules, and those regulations which derived from religion, alternated through time, but in a separate manner. This first conventional expression of secularism did not mean a separation of the fields of competence, but rather a separation of the time of validity.

A republic can only be secular because, whether democratic or not, the anointing of power no longer corresponds to a metaphysical instance. In a republic the separation between political and religious orders is inevitable, and once such a separation is formed, the supremacy of the State is a direct and immediate consequence. Nonetheless, beyond the normative order the existence of cultural expressions associated with confessionalism are indeed possible. This is inevitable because culture is an ensemble of traditions and of a dynamic set of rules, customs, representations, beliefs, practices, expectations and aspirations, which form part of the collective and individual lives of the members of a State. In this sense, the culture to which I allude is not outrightly a formulation of the past, because this would make it static and conservative. Instead, within the constitutional dimension culture is dynamic and constructive, thus combining some ingredients of the past with what each community foresees and desires for the future.

Language, the measurement of time and many other forms of individual and collective relations, is permeated by elements drawn from religions, which cannot be changed simply by the rule of the law. In these cases the best thing left to do is to differentiate these cultural elements from their religious connotations, and to give them only the conventional and practical relevance which they have in a secular era of democratic institutions and pluralistic society.

Another thing is that these confessional elements and symbols inadvertently persist and their semiotic scope is projected in the collective life, without even noticing the effects of not being conscious of their meaning or of the fact they continue to encourage a kind of fundamentalism in some social sectors. This oversight exposes the normative system to relapses such as those seen in Mexico in 2009, when constitutional reforms in eighteen States (Länder) of the Federal Republic were adopted against the sexual and reproductive rights of women. A different way forward is to retain symbols of a religious nature, but with full knowledge of their cultural implications and adopting measures to explain the new context in which they work.

The French Revolution attempted, unsuccessfully, to change the calendar. The cultural fact is that today the world measures the time from the hypothetical birth-date of Jesus Christ.<sup>26</sup> What is striking is that the Catholic Church was unable to change traditions even more ancient than itself; for instance, the adoption of the 25<sup>th</sup> December as the conventional date for celebrating the birth of Jesus, which was actually a tradition adopted beforehand in Mithraism.<sup>27</sup>

<sup>25</sup> *La lengua latina*, VI. 30.

<sup>26</sup> The majority of experts agree on the historical authenticity of Jesus, but there are discrepancies with relation to the day and year of his birth.

<sup>27</sup> The date of birth of Jesus has not been historically established. The majority of estimates place it in the 6 or 7 years before our era, and the 25<sup>th</sup> of December was determined in the V century for practical reasons, to counterbalance the Mithraism popularity. See Baldovin, John F., "Christmas"; O'Col-

Language is also imbued in diverse religious traditions, including those which have faded or fallen into obscurity and disuse, and many which are considered as pagan by the Catholic Church. “Inaugurate”, for example, is a verb used in all the Romance languages and in some Anglo-Saxon; the word corresponds to a pre-Christ rite celebrated by augurs to invoke and receive the approval of the gods.<sup>28</sup>

Assuming the typology of their contents developed by Peter Häberle,<sup>29</sup> the Mexican emblems are related to religious and mythological aspects. Within the cultural sphere it is not feasible to substitute certain elements which have become a cultural pattern, but it is desirable and possible that some of these particulars, especially those which have been adopted as standard, symbols and custom, be subject to explanation and nuance. For this reason, it is important that education accounts for the idea that the secular State remains impartial to the metaphysical phenomenon and that the explicit reference to religious symbols must be accompanied with an explication related to the era in which these symbols were constructed.

The prior is particularly relevant with regards to the national anthem, for the reasons presented above, since the significance of the flag can be explained from a Republican and secular perspective, and the coat of arms can be attributed to, as was, to a colonial legend and not to a historical fact.

The construction of a secular State is a task requiring constant application, and it is necessary to tend to the rules, without neglecting normality. In normality there are many cultural elements which add force to the validity of rules, and the rationality of law coexists with other realities. Nonetheless, I do not postulate bowing to these ‘other realities’, but rather to take them into account and know that the path to achieve transformation implies a prolonged cultural and juridical effort.

---

lins, Gerald, “Jesus”, and Gnoli, Gherardo, “Mithraism”, in Eliade, Mircea, ed. *The Encyclopaedia of Religion*, MacMillan, N. York, 1995, Vol. 3, pp.460 and following; Vol. 8, pp.15 and following, and Vol. 9, pp. 580 and following, respectively. Hermann Usener indicates that, in addition to the 25th December, other dates dedicated to the worshipping of ancient deities were used in the *Catholic calendar of saints* during the Middle-Ages. *Vid.* Eliade, Mircea *op. cit.*, Vol. 15, p. 153.

<sup>28</sup> According to Cicero, two of the greatest legacies of Romulus era were the establishment of the Senate and the adoption of the auspices through the augurs of each of the original tribes. *De legibus*, II, 9.

<sup>29</sup> *Op. cit.* p. 194.

# Sachregister

Bearbeitet von Roland Schanbacher, Richter am Verwaltungsgericht

Die Zahlen verweisen auf die Seiten des Jahrbuchs

## **Akzeptanzsicherung** 165

### **Allgemeinheit**

– des Rechts (Idee) 465 ff.

### **Alvarez, L.** 287 ff.

– city government 821

### **Amerika**

– Verfassungsrecht (Entwicklungen) 617 ff.

### **Amerikanische Menschenrechtskonvention (AMRK)** 738 ff.

### **Amparo-Verfahren**

– in Lateinamerika 647 ff.

– inter partes-Wirkung 649

– u. habeas corpus 651 f.

– u. Individualverfassungsbeschwerde (Verhältnis 647 ff.

– – funktionelle Überschneidung 652 ff.

– – Herausforderungen 663 ff.

– – integrierte Verfassungsgerichtsbarkeit 664

– – Unterschiede 653 ff.

### **Anwalterfordernis** 721

### **Apostasie** 143 f.

### **Argentine Republic**

– constitutional evolution (periods) 618 ff.

– constitutional law 618 f.

– – sources of origins 625 ff.

– economic model 641 f.

– Federal Constitution 617 ff.

– government 638

– legislation 638 f.

– power 632 f.

– religious tolerance 642 f.

### **Argentinien** 617 ff.

s. a. Argentine Republic

– Gesetzgebung 638 f.

– Regierungssystem 638

– Staatsform 637

– Verfassungsrecht 618 ff.

– Wahlsystem 639 f.

– Wirtschaftsmodell 641 f.

### **Aristoteles** 290

### **Asien** 753 ff.

### **Aulehner, J.** 211 ff.

### **Ausländer- u. Asylrecht**

– W. Zeidler 479

## **Autonomie**

– kirchliche ~ (Rumänien) 378

### **Baden-Württemberg**

– Staatsgerichtshof 519 f.

### **Bagatellvorbehalt** 280 f.

### **Balaguer Callejon, F.** 311 ff.

### **Beamtenbezüge** 730 f.

### **Befugnisse**

– familienrechtliche ~ 182 ff.

### **Bergier Kommission** 549 f.

### **Berufsfreiheit**

u. Organtransplantation 224 f.

### **Betroffenenbeteiligung**

– im Gesetzgebungsverfahren

– – Akzeptanzsicherung 105

– – Chancengleichheit 160

– – Funktionen 163 f.

– – im GG 170

– – in den Geschäftsordnungen 170 f.

– – Informationsfunktion 163 f.

– – Kompatibilität 168 f.

– – Normierung 176 f.

– – Partikularinteressen (Einflussmöglichkeiten) 166

– – Qualitätssicherung 163 f.

– – rechtliche Normierung 169 f.

– – Risiken 166 f.

– – Vertrauensverlust 168

– – Vollzugssicherung 165

### **Brasilien**

– Umwelthermeneutik 709 f.

– Umweltjuristen 711 f.

– Umweltrecht 693 ff.

– – Entscheidungen 705 ff.

– Umweltschutz (Konkretisierung durch Gerichte) 698 ff.

– „Umweltstaat“ (Modell?) 694 f.

– Verfassung

– – ökologische Ausrichtung der Staatsorgane 696 ff.

– Verwaltungsgerichtsbarkeit 713 ff.

– – Anwalterfordernis 721

– – Bundesrechnungshof 732 f.



**Brasilien**

- – Gleichheitsprinzip 725 ff.
- – Klagebegehren 721 ff.
- – Organisation 715 ff.
- – Recht- u. Gesetzmäßigkeit (Grundsatz) 723 f.
- – Rechtssicherheit (Prinzipien) 727 f.
- – Reichweite 717 ff.
- – Richter 719 ff.
- – Systeme 718
- – Verhältnismäßigkeitsgrundsatz 725
- – Vernunftprinzip 725
- – Vertrauensschutz (Prinzipien) 727 ff.
- – Verwaltungsverfahren 729 f.
- – Verwaltungswirklichkeit 734 f.

**British Council Scholar (Cambridge)**

- Daniel Thürer 535 ff.

**Brosius-Gersdorf, F.** 179 ff.**Bünnigmann, K.** 259 ff.**Bürgerbegriff**

- der EU 332 ff.

**Bundesrechnungshof**

- brasilianischer ~ 732 f.

**Bundesverfassung**

- von Argentinien 617 ff.

**Bundesverfassungsgericht (BVerfG)**

- Institution der Hoffnung 471 f.
- Kruzifix-Beschluss 287 f.
- Unionsbürgerstatus 335 ff.
- Wahlsysteme 16 ff., 26 f.
- W. Zeidler 475 ff.

**Bundeswirtschaftsministerium** 513 f.**Case-law**

- constitutional ~ (Peru) 669 ff.

**Citizenship** 311 ff., 321 f.**Constitution**

- of the Argentine Republic 617 ff., 633 f.
- – aims of ~ 636 f.
- – amendment and interpretation 636
- – power 632 f.
- – symbolic words 628 ff.
- – system of sources (chart) 628
- of Peru 669 ff.
- – social rights 671 ff.
- of the Republic of Macedonia 567 f.

**Constitutional Court**

- of Peru 676 ff.

**Constitutional evolution**

- Argentine (periods) 620 f.

**Constitutional identity**

- citizenship (idea) 321 f.
- Europe 320 f.

**Constitutional jurisprudence (Peru)** 683 f.**Constitutional law (Argentine)** 618 ff.

- comparative ~ 635

- constitutional theory 636
- culture 636
- government 638
- legislation 638 f.
- on precedents and sources 622 f.
- symbolic words 628 ff.
- system of sources (chart) 628
- Wahlsystem 639 f.
- „**Constitutional moments**“
- globale Perspektive 445 ff.
- Theorie v. Bruce Ackerman 448 f.

**Dauergefahr**

- privater Waffenbesitz 252 f.

**Demokratie**

- repräsentative ~
- – Charakter 167

**Demokratiedefizit**

- der Union? 367 f.

**Demokratiediskurs**

- europarechtlicher ~ 352 f.
- – Legitimationsdefizite 353 f.
- – Substanz 353 f.

**Demokratieprinzip**

- unionsrechtliches ~ 327
- Vertragsparteien der EU (Position) 358

**Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht**

- D. Thürer (Präsident) 553

**Deutscher Bundestag**

- Wahlsystem 21 ff.

**Deutschland**

- u. Islam 145 ff.
- – Islam-Charta 147 ff.
- – Zentralrat der Muslime (ZMD) 146 f.

**Drittes Reich**

- idealistische Konstitutionalisierung (Marburger Lehren: Herrfahrdt) 431 ff.

**Droit administratif allemand**

- premières recherches (Heidelberg 1956–58) 501 ff.

**Droit allemand**

- droit des principaux pays du monde (1988–2001) 506 f.

**Droit constitutionnel allemand** 504 ff.**Dschihad** 156**Échanges juridique franco-allemande** 499 ff.

- droit administratif allemand 501 f.
- hommages et remerciements 500 f.

**EGMR**

- Lautsi-Urteil (Kruzifix) 287

**Ehe u. Familie** 482, 483**Eigentum (Art. 14 GG)**

- Begriff 93 f.

- geistiges ~ 93 f.
- Gewährleistung 482
- Inhalts- u. Schrankenbestimmung 103 f.
- Schutzbereich u. Inhalt 93 ff.
- Wesensgehaltsgarantie 106
- Eigentumsgarantie**
- im Verfassungsentwurf Islands (2013) 612
- Elterngrundrecht** 191
- Elternrecht**
- Kindeswohl 203 ff.
- Schranken 192 f.
- Übertragung 193
- – freiwillige ~ 194
- – unwiderrufliche ~ 198 f.
- – widerrufliche ~ 194 ff.
- Elternschaft**
- familienrechtliche Befugnisse 182 ff.
- gesellschaftlicher Wandel 179 ff.
- Grundrecht u. Grundpflicht 191 f.
- Mitsorgerecht 199
- Pluralisierung 207 f.
- Sorgerecht 182 f., 190 ff.
- soziale ~ 179 ff.
- Stiefeltern (Rechte) 186 f.
- Umgangsrecht 184 f.
- Verbleibensanordnung 185 f.
- EMRK** 61
- Enumerationsprinzip** 755 f.
- Erfolgswert**
- im Wahlsystem 24 f.
- Erhard, L.** 513
- Erziehung**
- Neutralitätsmodelle 292 ff.
- u. Neutralität 289 ff.
- u. Unterricht 289 f.
- Ziele 301 ff.
- Erziehungsziele**
- Europa 302 ff.
- Freiheit, Gleichheit, Pluralismus, Teilhabe 307 f.
- rechtsdogmatische Konstruktion 303 ff.
- Verfassungsprinzipien 305 f.
- „Esra“-Beschluss** 259 ff.
- gerichtlicher Prüfungsumfang 264
- Kunstfreiheit (Stärkung) 264 ff.
- Europa** 61 ff.
- Erziehungsziele 302 f.
- s. a. grenzüberschreitende Zusammenarbeit
- Europabürgerschaft** 311 ff.
- europäische Integration**
- Rechtskultur 329 ff.
- Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz des Europarates (EKRI)**
- D. Thüner 552
- Europäisches Parlament** 361 f.
- Bürgerrecht (Legitimationswirkung) 2
- Europäische Konvention zum Schutze der Menschenrechte u. Grundfreiheiten (EMRK)** 61
- Europäische Union (EU)** 61 ff.
- Bürger u. Volk 333
- Freiheitsidee 325 ff., 332 ff., 352 ff.
- Grundrechte 326, 332 ff.
- Menschenrechte 326
- u. Europarat (Konkurrenz?) 61 ff.
- Vertrag von Lissabon (EUV) 161
- Europäischer Verbund für territoriale Zusammenarbeit (EVTZ)** 66 ff.
- s. a. EVTZ
- Europäisches Parlament**
- Verhältniswahl 26 ff.
- Europäisches Recht**
- untergeordnete Rechtsetzung 559 ff.
- Europarat**
- u. Europäische Union (Konkurrenz?) 61 ff.
- Europe**
- citizenship (idea) 320 f.
- model of integration 318 f.
- European identity** 311 ff.
- European integration** 312 f.
- EU**
- „Demokratiedefizit“ 367 f.
- demokratische Freiheitsidee (Verwirklichung) 352 f.
- Parlament (Legitimation) 365 ff.
- Repräsentation
- – demokratische-bürgerschaftliche ~ 359 ff.
- Rumänisch Orthodoxe Kirche 387
- EU-Law**
- Macedonian law 598 ff.
- EU-Mitgliedschaft**
- Mazedonien (Weg) 559 ff.
- – Leitfaden 563 f.
- EU-Urheberrechtsrichtlinie** 91 f.
- EUV**
- Unionsbürger (Rechte) 339 f.
- EVTZ (Entwicklung)** 66 ff.
- Gründungsvertrag 82 f.
- Rechtsgrundlagen 71 ff.
- u. VEZ (Parallelen) 68 ff.
- – rechtliches Verhältnis 87 ff.
- Verordnung 71 ff.
- Familie**
- im Recht (Bedeutung) 469 f.
- Ferreya, R. G.** 617 ff.
- Fiktion**
- als Texteigenschaft 281 f.
- Esra 271 f.
- Etikettierung 272 f.
- Signale 270
- Umgang mit ~ 277 f.

**Fiktion**

- u. Realität 263f.
- Vermutung 264ff.

**Föderalismusvergleichung** 41f.**Forced disappearance** 740f.**Forschen**

- u. Hoffen 459ff.

**Freiheit**

- Erziehungsziel 307f.

**Freiheitsidee**

- demokratische ~ 325ff., 352f.
- grundrechtliche ~ 325ff.

**Freiheitsprinzip**

- u. Hoffnung 460ff.

**Freiraum**

- künstlerischer ~ 266f.

**Fromont, M.** 499ff.**Gefahr**

- abstrakte ~
- – ungesicherter Waffenbesitz 284ff.
- auf Dauer 252f.

**Gefahrenabwehr**

- im Waffenrecht 255f.

**Geistiges Eigentum**

- Schutzbereich u. Inhalt 93ff.

**Genealogie**

- Wertetheorie 422ff.

**Gerichte**

- Selbstverwaltung (Brasilien) 720

**Gesellschaft**

- offene ~ (Verfassungsgeber) 609ff.

**Gesetzesauslegung**

- u. intraföderale Verwaltungsrechtsvergleichung 48f.

**Gesetzgeber**

- demokratischer ~
- – multikulturelle Neutralität 304f.

**Gesetzgebung**

- in Argentinien 638f.
- u. intraföderale Verwaltungsrechtsvergleichung 52f.

**Gesetzgebungsverfahren**

- Betroffenenbeteiligung 159ff.
- Legislatives Gehör 162f.
- Lobbyismus 162f.
- Partizipation 162f.

**Gesetzgebungsverfahrenrecht (Zulässigkeit)** 171f.**Gewaltenteilung**

- im Verfassungsentwurf Islands (2013) 612

**Gewissensfreiheit**

- u. Organtransplantation 223, 228

**Glaubensfreiheit**

- u. Organtransplantation 223, 228

**Gleichheit**

- Erziehungsziel 307f.
- im Wahlrecht 17f.

**Gleichheitsgrundsatz** 106f.**Gleichheitsprinzip** 725ff.**Gleichsetzung**

- Kunstinadäquate ~
- – v. Fiktion u. Realität 263f., 273ff.

**Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Europa)**

- Europäische Union – Europarat (Konkurrenz?) 61ff.
- – rechtliche Probleme 64ff.
- Madrider Rahmenübereinkommen 73ff.
- – Verwaltungsabkommen 79f.
- – Völkerrechtsfreundlichkeit (Grundsatz) 77f.

**Groh, K.** 235ff.**Gründungsvertrag**

- EVTZ u. VEZ 83f.

**Grundlagen**

- Urheberrecht 93ff.

**Grundentscheidungen**

- der Verfassung
- – u. Grundrechte (Widerstreit) 481ff.

**Grundpflicht**

- der Eltern 191f.

**Grundrechte**

- auf Sicherheit? (Waffenrecht) 236f.
- der Eltern (Art. 6 II 1 GG) 191f.
- der Organempfänger 220f.
- der Organspender 225ff.
- der Transplanteure 223ff.
- Gleichordnung 212
- Schutzbereiche 220f.
- u. Grundentscheidungen der Verfassung (Widerstreit) 481ff.

**Grundrechtseingriffe**

- bei Organtransplantationen 230ff.
- verfassungsrechtliche Rechtfertigung 232f.

**Grundrechtskollisionen**

- im Urheberrecht 98, 101ff.

**Grundrechtskonkurrenzen** 212ff.**Grundrechtssituationen**

- Denken in ~ 211ff.
- – dogmatische Grundlagen 212ff.
- – Organtransplantationen 217ff.

**Grundrechtsverhältnis**

- Bestandsaufnahme 214ff.
- in der Literatur 215ff.
- in der Rechtsprechung 214

**Grundrechtsverständnis**

- eindimensionales u. bipolares 211ff.

**Habeas corpus**

- u. Amparo-Verfahren 651f.

- Habermas, J.** 456
- Häberle, Peter** 417 ff., 445, 452, 511, 529, 609 ff., 620
- Hangartner, Yvo** 485 ff.
- beruflicher Einstieg 488 f.
  - Dissertation 487 f.
  - Habilitation 492
  - Jugendzeit 485 f.
  - Lehrauftrag 492
  - Staatsdienst 488 f.
  - Studienzeit 486 f.
  - Verfassungsentwurf 494 f.
  - Verwaltungsrechtspflege (Gesetz-entwurf) 490 f.
- Harbich, J.** 753 ff.
- Harvard Law School**
- Daniel Thürer 535 ff.
- Hentsch, C.-H.** 91 ff.
- Herrfahrdt, Heinrich**
- Lehren 421 ff.
  - neue Weltordnung (Aussichten) 437 ff.
  - Wiederaufbau (Hessen) 437
- Hesse, K.** 445
- Hoffen**
- Antrieb menschlichen Denkens 459 f.
  - auf Antworten 467
  - auf Institutionen 469 f.
  - Bundesverfassungsgericht 471 f.
  - Rationalität des Rechts 462 ff.
- Hoffnung**
- im Freiheitsprinzip 460 ff.
  - u. Vernunft 462
- Homogenität**
- soziale ~ 292 f.
- Identity**
- european ~ 311 ff., 317 f.
  - federal european model 318 f.
- Informationsfreiheit** 95 ff.
- Schutzbereich 95 f.
  - versus Geistiges Eigentum 99 f.
- Informationsfunktion**
- in der Gesetzgebung 163 f.
- Instanzenzug** 758 f.
- Institutsgarantie**
- Eigentum 106
- Integration**
- europäische ~ (Rechtskultur) 329 ff.
  - model of (EU) 311 ff., 317 f.
- Integrationsmodell**
- Europa 311 ff.
- Interaktion** 259 ff., 269 f.
- Esra-Beschluss 269 f.
  - Fiktion
  - – rechtlicher Umgang 277 f.
- Internationale Juristenkommission (ICJ)**
- D. Thürer 551
- Internationales Komitee vom Roten Kreuz (IKRR)**
- D. Thürer 551 f.
- Inter partes-Wirkung**
- Amparo-Verfahren 649
- Intimsphäre**
- Verletzung der ~ 267 f.
- Islam**
- Charta 147 ff.
  - Menschenrechte 117 ff.
  - u. Deutschland 145 ff.
  - – Zentralrat der Muslime (ZMD) 146 f.
- Islam-Charta** 147 ff.
- Bewertung 155 f.
- Islamische Menschenrechte** 117 ff.
- Dialog 124
  - Diskurs (Vorbemerkungen) 121 ff.
- Island**
- Verfassungsentwurf (2013) 609 ff.
- Jannasch, A.** 475 ff.
- „Je-desto“-Formel** 283 f.
- Juristenaustausch**
- deutsch-französischer ~ 499 ff.
- Juristes allemands et juristes français**
- service des échanges 499 ff.
- Juristische Fakultät**
- Tübingen
  - – Thomas Oppermann 514 ff.
- Kalif** 125 f.
- Karpen, U.** 559 ff.
- Kind**
- Grundrecht u. -pflicht der Eltern 191 f.
- Kindeswohl**
- u. Elternrecht 203 ff.
- Kirche**
- Orthodoxe ~ (Rumänien) 371 ff.
- Kirchhof, P.** 459 ff.
- Klagearten**
- in der mongolischen Verwaltungsgerichts-ordnung 756 f.
- Klagebegehren**
- Verwaltungsgerichtsbarkeit Brasilien 721 ff.
- Klagefrist** 758
- Klagerecht** 760
- Klassenzimmer**
- Kruzifix 287 ff.
- Kloepfer, M.** 174
- Konstitutionalisierung**
- idealistische ~ (3. Reich) 431 ff.
- Konstitutionalismus**
- universaler 417 ff.

**Konstitutionelle Momente**

- Typisierung/Kategorisierung 453 f.
- Zusammenschau 449 ff.

**Kontrolldichte**

- in der Verwaltungsgerichtsbarkeit Brasiliens 721 ff.

**Kopien**

- elektronischer Versand 113 f.

**Koran**

- Menschenbild 125 ff.
- Menschenrechtsbild 117 ff.
- – Religionsfreiheit 143 f.
- – Schöpfungsgeschichte 125 f.
- – Untersuchung 120 f.

**Kotzur, M.** 445 ff.**Krausnick, D.** 33 ff.**Krell, A.** 693 ff.**Kruzifix**

- Beschluss (BVerfG) 287
- in europäischen Klassenzimmern 287 ff.
- Neutralitätsbegriff 295 ff.
- Tatsachenproblem 308 f.

**Kulturvergleichung** 40 f.**Kunst** 260 ff.**Kunstfreiheit** 264 ff.

- u. Persönlichkeitsschutz 283

**Landa, C.** 669 ff.**Lateinamerika**

- Amparo-Verfahren 647 ff.
- Gerichte – Verfassungsgerichte (Aufgabenverteilung) 666 f.
- Normenkontrolle 656 f.
- Verfassungsgerichtsbarkeit (Wandel) 655 f.

**Leben**

- u. Organentnahme 225
- v. Daniel Thürer 529 ff.
- v. Thomas Oppermann 511 ff.
- v. Yvo Hangartner 485 ff.

**Lebensformen**

- familiäre ~ (Pluralismus) 179 ff.

**Legislation (Macedonia)** 564 ff.

- general remarks 564 ff.
- language and style 592 ff.
- nomotechnic rules 585 ff.
- secondary legislation (classification) 571, 605 ff.

**Legislatives Gehör** 162 f.**Legitimation**

- des europäischen Parlaments 365 ff.

**Legitimationswirkung**

- des Bürgerrechts (EU) 361 ff.

**Lehner, C.** 647 ff.**Leitgedanken**

- des Rechts 473

**Leseplätze**

- elektronische ~ 112 f.

**Liechtenstein**

- Staatsgerichtshof (D. Thürer) 549 f.

**Lissabon Vertrag (EUV)** 161**Literatur**

- Grundrechtsverhältnis 215 ff.

**Lobbyismus** 162 f.**Luther, J.** 421 ff.**Maastricht-Vertrag** 346**Macedonia** s. a. Mazedonien

- authorization 568 ff.
- constitution 567
- government 576 f.
- laws – EU-law (Approximation) 598 ff.
- legal basic 568 ff.
- legislation 564 ff.
- – Adoption procedure 572 ff.
- – general remarks 566 ff.
- – institutional framework 572 ff.
- – language and style 592 ff.
- – nomotechnic rules 585 ff.
- – secondary ~ 566 f.
- scope of organization 568 ff.

**Madriider Rahmenübereinkommen** 73 ff.

- Gesetzgebungsvertrag 79 ff.
- Verwaltungsabkommen 79 ff.
- Völkerrechtsfreundlichkeit (Grundsatz) 77 f.

**Max-Planck-Institut (Heidelberg)**

- Daniel Thürer 537 ff.

**Mazedonien**

## s. a. Macedonia

- EU-Mitgliedschaft (Weg) 559 ff.
- – Leitfaden 563 f.
- Grunddaten 560
- Lage (gesellschaftlich, politisch, rechtlich) 559 ff.
- Recht 560 f.
- Verfassung 560 f.

**Mehrfachelterenschaften**

- Gefahren 207 f.

**Meinungskundgabe** 278 f.**Menschenbild**

- im Koran 125 ff.

**Menschenrechte**

- im Islam 117 ff.
- – Ausblick 157 f.
- – Apostasie 143 f.
- – dogmatisch-fundamentalistische Strömung 129 ff.
- – Gottesbezogenheit 130
- – Religionsfreiheit 143 f.
- – säkulare Menschenrechtsidee (Vereinbarkeit) 128 f.
- – traditionell-konservative Sichtweisen 132 ff.

**Menschenrechtsbild**

- im Koran 117 ff.
- – Untersuchung 120 f.

**Menschenrechtserklärungen**

- islamische ~ 135 ff.
- Arabische Menschenrechtscharta v. 1994 137 f.
- „Kairoer Erklärung v. 1990“ 136 f.

**Menschenrechtsgerichtshof**

- interamerikanischer ~
- – forced disappearance-Problematik (Rspr.) 740 f.
- – Recht auf Wahrheit 744 ff.
- – Regressionsverbot 747 f.
- – wirtschaftliche u. soziale Rechte 747 f.

**Menschenrechtsidee**

- säkulare ~
- – u. Islam 128 f.

**Menschenrechtskonvention**

- amerikanische ~ (AMRK) 738
- europäische ~ (EMRK) 61

**Menschenrechtsschutzsystem**

- interamerikanisches ~ 737 ff.

**Menschenrechtsverständnis**

- in islamischen Menschenrechtserklärungen 135 ff.
- – Schariavorbehalt 141 ff.
- – Typologisierung 139 f.

**Menschenwürde**

- Organtransplantation 226 ff.

**Mexico** 1 ff.

- Amparo-Verfahren 647 f.
- coat of arms 2 ff.
- flag 2
- national symbols 1 ff.
- – power of ~ 7 ff.

**Mitsorgerecht** 199 ff.**Mongolei**

- Verwaltungsgerichtsbarkeit 753 ff.
- – Rückblick 753 f.
- – Vorgeschichte 754 f.

**national symbols**

- of Mexico 1 ff.

**Netzwerk**

- der EU-Mitgliedstaaten 341 ff.

**Neutralität**

- Begriff 295 ff.
- multikulturelle ~ 294 f.
- politische ~ 293 f., 299 ff.
- radikale ~ 292 f., 296 ff.
- u. soziale Homogenität 292 f.

**Neutralitätsmodelle**

- im Erziehungswesen 292 ff.
- multikulturelle ~ 307 f.
- – u. demokratischer Gesetzgeber 308 f.

**Neutralitätspflicht**

- des Staates 287 ff.

**Niedobitek, M.** 61 ff.**Nohlen, D.** 11 ff.**nomotechnic rules**

- Macedonia 585 ff.

**Normenkontrolle**

- in Lateinameerika 656 f.
- in der Schweiz 664 f.
- in den USA 664
- u. Amparo-Verfahren (Vergleich) 666

**Österreich**

- Wahlsystem 25

**Öffentliches Recht** 511 ff.**Offizialmaxime** 756**Oppermann, Thomas** 511 ff.

- Ausbildung (Studium u. Promotion) 511 ff.
- Bundeswirtschaftsministerium 513
- Emeritenjahre 525 f.
- extra muros 517 f.
- Gastprofessuren 521 ff.
- Habilitation 513 f.
- Politik 518 f.
- Staatsgerichtshof Baden-Württemberg 519 f.
- Tübinger Juristenfakultät 514 ff.
- Vortragsreisen 521 ff.
- wissenschaftliche Vereinigungen 520 f.

**Organempfänger**

- Verfassungspositionen 220 f.

**Organisationsstruktur**

- der orthodoxen Kirchen 373 ff., 385 f.

**Organspender**

- Grundrechte
- – Eingriffe 230 ff.
- – Schutzbereiche 225 ff.

**Organtransplantation** 211, 218 ff.

- Grundrechtssituationen
- – „Gesamtgrundrecht“ (Schutzbereich 219 ff.
- Organempfänger (Verfassungspositionen) 220 f.
- Regelungsmodelle 218 f.
- – Einwilligungs-/Widerspruchs- u. Erklärungslösung 219
- – Notstandslösung 218
- – Widerspruchslösung 218
- – Zustimmung- und Informationslösung 218 f.

**Orthodoxe Kirche**

- von Rumänien (Statut) 371 ff.
- – Einfluss der EU-Politik 387 f.
- – kirchliche Autonomie (Kommunismus) 378
- – Organisationsmerkmale 385 f.
- – Zentralorganisation (Organe) 379 ff.
- – Zusammenarbeit (Staat) 382 f.

**OSZE** 550

**Parlament**

- Europäisches ~
- – Verhältniswahl 26 ff.

**Parlamentsvorbehalt**

- Verfassungsentwurf Islands (2013) 612

**Partikularinteressen**

- Einflussmöglichkeiten (Gesetzgebungsverfahren) 166

**Partizipation**

- in der Gesetzgebung 162 f.

**Perlingeiro, R.** 713 ff.**Persönlichkeitsrecht**

- allgemeines ~ (Organspender) 228 f.
- Esra u. Lale 261 ff.
- u. Kunstfreiheit 283

**Peru** 669 ff.

- s.a. case-law (Peru)
- constitution (1979) 669 ff.
- constitutional court 676 ff.
- state (obligations or duties) 674 ff.

**Petersmann, E.-U.** 452**Pluralismus**

- Erziehungsziel 307 f.
- familiärer Lebensformen 179 ff.

**Politik** 518 f.

- des Sonderweges 11 ff.
- – konzeptionelle Aspekte 12 f.

**Präambel**

- Verfassungsentwurf (Island 2013) 610 ff.

**Qualitätssicherung**

- im Gesetzgebungsverfahren 164 f.

**Realität**

- Etikettierung 271 f.
- u. Fiktion 263 f.
- u. Roman (Wechselwirkung) 259 ff., 279 f.

**Rechnungshof**

- von Brasilien 732 f.

**Recht**

- Allgemeinheit (Idee) 465 ff.
- Leitgedanken 473
- Rationalität des ~ 462
- Sprachoptimismus 468 f.
- Toleranz 467

**Rechtfertigung**

- verfassungsrechtliche ~
- – Grundrechtseingriffe bei Organtransplantationen 232 f.

**Rechtliche Normierung**

- Betroffenenbeteiligung 169 f.

**Rechtmäßigkeit**

- des Verwaltungsverfahrens (Prinzip) 729 f.

**Rechtsbehelfsbelehrung** 758**Rechtsgebiete**

- deutsche ~

- – intraföderale Verwaltungsrechtsverglei-  
chung 57 ff.

**Rechtskultur**

- europäische Integration 329 ff.

**Rechtsmittelinstanzen (Aufgaben)** 759 f.**Rechtspersönlichkeit**

- von EVTZ u. VEZ 83 ff.

**Rechtsprechung**

- Grundrechtsverhältnis 214 f.

**Rechtssetzung**

- untergesetzliche ~ (EU) 559 ff.

**Rechtssicherheit** 727 ff.**Rechtsstaatsprinzip** 482**Rechtsvergleichung** 33 ff.

- s.a. Verwaltungsrechtsvergleichung

**Rechtswissenschaft**

- u. Hoffnung 462 ff.

**Regierungssystem (Argentinien)** 637**Regressionsverbot** 747 f.**Religionsfreiheit**

- in Argentinien 642 f.
- im Islam 143 f.
- in Rumänien
- – staatskirchenrechtlich 375 f.
- – verfassungsrechtlich 375 f.
- u. Organtransplantation 223, 228

**Repräsentation**

- bürgerschaftliche ~ (EU) 359 ff.
- demokratische ~ (EU) 359 ff.

**Richter**

- der Verwaltungsgerichtsbarkeit (Brasilien)  
719 ff.

**Richterbilder**

- Wolfgang Zeidler 475 ff.

**Rights**

- to Social Security (Peru) 669 ff.

**Risikominimierung**

- im Waffenrecht 238 f.

**Risikosteuerung**

- im Waffenrecht 235 f.

**Risikovorsorge**

- im Waffenrecht 239

**Roman**

- u. Realität (Wechselwirkung) 259 ff., 279 f.

**Rossi, M.** 159 ff.**Routinekontrollen**

- im Waffenrecht 248 ff.

**Rumänien**

- Gesellschaft (Geschichte) 384 f.
- orthodoxe Kirche (Statut) 371 ff.
- Religionsfreiheit 375 ff.

**Schaefer, J. P.** 325 ff.**Scharia**

- Vorbehalt (Bedeutung u. Reichweite) 128,  
132, 139, 141 ff., 151

- Schmitt, C.** 435, 452
- Schöpfungsgeschichte**  
– koranische ~ 125 ff.
- Schranken**  
– im Urheberrecht  
– – Dreistufigkeit 104 f.  
– – Gemeinwohlorientierung (Eingriffszwecke) 105
- Schwartzmann, R.** 91 ff.
- Schweiz**  
– Normenkontrolle 664 f.  
– Wahlsystem 24 f.
- Secondary Legislation**  
– classification (Macedonia) 605 ff.
- Secularism**  
– of Mexico 1 ff.
- Selbstdarstellung**  
– Staatsrechtslehre 511 ff.  
s. a. Hangartner, Yvo
- Selbstverwaltung**  
– der Gerichte (Brasilien) 720
- Sicherheit**  
– Grundrecht? (Waffenrecht) 236 f.
- social security rights (Peru)** 669 ff.  
– budgetary progressiveness 679 ff.  
– constitution (1993) 671 ff.  
– judicial enforcement 677 ff.  
– juridical structure 677 ff.  
– jurisprudence 683 f.
- Sonderweg**  
– Politik 11 ff.
- Sorgerecht**  
– großes ~ 190 ff.  
– Grundrecht u. -pflicht der Eltern 191 f.  
– Kindeswohl 203 f.  
– kleines ~ 182 f., 187 ff.
- Sorgerechtsbefugnisse**  
– Übertragung 179 ff.  
– – Bedingungen u. Grenzen 193 ff.  
– – freiwillige ~ 194  
– – Gestaltungsoptionen 208 ff.  
– – unwiderrufliche ~ 198 f.  
– – widerrufliche ~ 194 ff.
- Sozialhilfe** 383
- Sozialstaatsprinzip** 482
- Sphärenlehre** 282
- Sprachoptimismus**  
– im Recht 468 f.
- Spurensuche**  
– völkerrechtliche ~ 445 ff.
- Staat** 472 f.  
– Neutralitätspflicht 287 ff.
- Staatsangehörigkeit**  
– EU 332 ff.
- Staatsform (Argentinien)** 637
- Staatsgerichtshof**  
– des Fürstentums Liechtenstein (Thürer) 549 f.  
– v. Baden-Württemberg 519 f.
- Staatspflichten**  
– Peru 674 ff.
- Staatsrechtslehre**  
– Selbstdarstellungen 511 ff.
- Statut**  
– der Rumänischen Orthodoxen Kirche 371 ff., 386 ff.  
– – Besonderheiten 388 ff.  
– kirchenrechtliche Bedeutung 373 ff.  
– Organisationsstruktur 373 ff.  
– Textanhang 391 ff.
- Stiefeltern**  
– Rechte u. Pflichten 186 ff.
- Stiefkindadoption** 206 f.
- Tatsachenbehauptung** 278 f.
- Teilhabe**  
– Erziehungsziel 307 f.
- Teilverfassungen**  
– völkerrechtliche 417 ff.
- Temelkoska, T.** 559 ff.
- Textanhang**  
– Statut der Rumänischen Orthodoxen Kirche 391 ff.
- Thürer, Daniel** 529 ff.  
– Bergier Kommission 549 f.  
– British Council Scholar (Cambridge) 535 ff.  
– Deutsche Gesellschaft für Internationales Recht 553  
– Europäische Kommission gegen Rassismus und Intoleranz des Europarates (EKRI) 552  
– Expertentätigkeit 547 ff.  
– Familie 554 f.  
– Harvard Law School 539 ff.  
– im Dienst der Allgemeinheit 553 f.  
– Internationale Juristenkommission (ICJ) 551  
– Internationales Komitee v. Roten Kreuz (IKRR) 551 f.  
– Jugendjahre 530 ff.  
– Max-Planck-Institut (Heidelberg) 537 ff.  
– OSZE (Monitoring) 550 f.  
– „professeur valise“ 543 f.  
– Schreiben 544 ff.  
– Staatsgerichtshof des Fürstentums Liechtenstein 549 f.  
– Studienjahre 533 ff.  
– Universität Zürich 541 ff.
- Tschentscher, A.** 647 ff.
- Übertragbarkeit**  
– von Sorgerechtsbefugnissen 193 ff.
- Überwachungskosten**  
– im Waffenrecht (Überwachung) 254 ff.



**Überwachungsrechtsverhältnis**

- im Waffenrecht 240 ff.

**Umgangsrecht** 184 f.**Umweltgesetze**

- Bestimmtheit 702 ff.

**Umwelthermeneutik (Brasilien)** 709 f.**Umweltjuristen (Brasilien)** 711 f.**Umweltrecht**

- brasilianisches ~ 693 ff.
- – Entscheidungen 705 ff.
- – juristische Methoden 707 ff.

**Umweltschutz** 760

- in Brasilien
- – Konkretisierung durch Gerichte 698 ff.

**„Umweltstaat“**

- Brasilien (europäisches Modell?) 694 f.

**Unabhängigkeit**

- richterliche ~ 719

**Unionsbürger**

- Rechte (EUV, AEUV u. Charta) 339 f.

**Unionsbürgerschaft** 329 ff.

- Bürgerbegriff 332 f.
- Bundesverfassungsgericht (Position) 335 f.
- Netzwerk der Mitgliedstaaten (Grundlage) 341 ff.
- rechtliche Gestalt 338 f.
- Status 332 ff.
- zw. Individuum u. Union 350 ff.

**Unionsgrundrechte** 326**Unionsrecht**

- intraföderale Verwaltungsrechtsverglei-  
chung 53 ff.

**Universität** 470 f.

- Zürich
- – Daniel Thürer 541 ff.

**Unterricht**

- u. Erziehung (Unterschied) 289 f.

**Unversehrtheit**

- körperliche ~ (Organentnahme) 225 f.

**Urheberrecht** 91 ff.

- s. a. Wissenschaftsurheberrecht
- Grundrechtskollisionen 98 f., 101 ff.
- Schranken 103 ff.
- – Dreistufigkeit 104 f.
- – elektronische Leseplätze 112 f.
- – Gemeinwohlorientierung 105
- – Kopienversand 113 f.
- – Schranken-Schranken 105
- – Verfassungsmäßigkeit 104
- verfassungsrechtliche Grundlagen 93 ff.
- Zweitverwertungsrecht 115 f.

**Ursa, J.** 371 ff.**USA**

- Normenkontrolle 664

**Uslucan, S.** 117 ff.**Valadés, D.** 1 ff.**Vasel, J. J.** 737 ff.**Verbleibensanordnung** 185 f.**Vereinigungen**

- wissenschaftliche ~ (Oppermann) 520 f.

**Verfahrensrecht**

- Gesetzgebung 171 f.

**Verfassung**

- Geltungsgrund 463 ff.
- **Verfassung von Argentinien** 617 ff.

**Verfassung von Brasilien**

- Staatsorgane
- – ökologische Ausrichtung 696 ff.

**Verfassungsauslegung** 49 ff.**Verfassungsbeschwerde**

- u. Amparo-Verfahren (Verhältnis) 647 ff.
- – funktionelle Überschneidung 652 f.
- – Unterschiede 653 ff.

**Verfassungsentwurf**

- für Island (2013) 609 ff.
- – „Althing“ 614 f.
- – „Foundations“ 612 ff.
- – Gewaltenteilung 612
- – Parlamentsvorbehalt 612
- – Präambel 610 ff.
- – staatsorganisatorische Regelungen 615 f.
- – Überblick 610 ff.
- – Vorgeschichte 609 f,

**Verfassungsgeber**

- offene Gesellschaft (Island) 609 ff.

**Verfassungsgericht**

- von Peru 676 ff.

**Verfassungsgerichtsbarkeit**

- in Lateinamerika (Wandel) 655 f.
- – Entwicklungsstand- u. Perspektiven 660 f.
- – integrierte ~ 664 f.
- – Normenkontrolle 656 f.
- – „lateinamerikanisches Modell“ (Weg) 667 f.
- u. Normenkontrolle (USA, Schweiz) 664 f.

**Verfassungspositionen**

- der Organempfänger 220 f.
- der Transplanteure 223 ff.
- Gleichordnung 212

**Verfassungsprinzipien**

- Erziehungsziele 305 f.

**Verfassungsrecht**

- im außereuropäischen Raum (Entwicklungen) 617 ff.
- mexikanisches ~
- – Amparo-Verfahren 648 ff.

**verfassungsrechtliche Grundlagen**

- Urheberrecht 93 ff.

**Verfassungsrechtsprechung**

- in Peru
- – Recht auf soziale Sicherheit 683 f.
- W. Zeidler 481

- Verfassungsrechtsvergleichung** 475 f.  
**Verfassungsvergleichung** 43 f.  
**Verhältnis**  
 – rechtliches ~  
 – – EVTZ u. VEZ 87 ff.  
**Verhältnismäßigkeitsgrundsatz** 725  
**Verhältniswahl**  
 – Einwände 19 ff.  
**Vernunftprinzip** 725  
**Vertrauensschutz** 727 ff.  
**Verwaltungsgerichtsbarkeit**  
 – in Brasilien 713 ff.  
 – – Anwaltsanfordernis 721  
 – – Bundesrechnungshof 732 f.  
 – – Gleichheitsprinzip 725 ff.  
 – – Klagebegehren 721 ff.  
 – – Organisation 715 ff.  
 – – Recht- und Gesetzmäßigkeit (Grundsatz) 723 f.  
 – – Rechtssicherheit (Prinzipien) 727 ff.  
 – – Reichweite 717 ff.  
 – – Richter 719 ff.  
 – – Systeme 718  
 – – Verhältnismäßigkeitsgrundsatz 725  
 – – Vernunftprinzip 725  
 – – Vertrauensschutz 727 ff.  
 – – Verwaltungsverfahren 729 f.  
 – – Verwaltungswirklichkeit 734 f.  
 – in der Mongolei 753 ff.  
   s. a. Verwaltungsgerichtsordnung  
 – – Bewährung (Bilanz) 763 f.  
 – – Multiplikatorengruppe 761 f.  
 – – Rückblick 753 f.  
 – – Verwaltungsrichter (Aus- und Fortbildung) 761 ff.  
 – – Vorgeschichte 754 f.  
 – u. Verwaltung (Verhältnis) 478  
**Verwaltungsgerichtsordnung**  
 – mongolische ~ 754 f.  
 – – Instanzenzug 758 f.  
 – – Klagearten 756 f.  
 – – Klagefrist 758  
 – – Klagerecht 760 f.  
 – – Prinzipien 755 f.  
 – – Rechtsbehelfsbelehrung 758  
 – – Rechtsmittelinstanzen (Aufgaben) 759 f.  
 – – Umweltschutz 760 f.  
 – – Vorgeschichte 754 f.  
 – – Vorverfahren 757  
**Verwaltungsrecht**  
 – interföderales ~ 44 f.  
 – interkantonales ~ 44 f.  
 – internationales ~ 44 f.  
**Verwaltungsrechtsvergleichung**  
 – intraföderale ~ (Grundfragen) 33 ff.  
 – – Anwendungsfelder 48 ff.  
 – – deutsche Rechtsgebiete 57 ff.  
 – – Föderalismusvergleichung (Abgrenzung) 41 f.  
 – – Gesetzesauslegung 48 f.  
 – – Gesetzgebung 52 f.  
 – – Kulturvergleichung 40  
 – – methodische Fragen 56 f.  
 – – Politikbezug 41  
 – – praktische Probleme 47 ff.  
 – – Rechtskreise 38 ff.  
 – – Sprachprobleme? 36  
 – – staatsorganisatorische Voraussetzungen 55 f.  
 – – Unionsrecht 53 ff.  
 – – Verfassungsabhängigkeit 46 f.  
 – – Verfassungsauslegung 49 ff.  
 – – Verfassungsvergleichung 43 f.  
 – – Völkerrechtsbezug? 35 f.  
**Verwaltungsrichter**  
 – Aus- u. Fortbildung (Mongolei) 761 ff.  
**Verwaltungsverfahren**  
 – Rechtmäßigkeit 729 f.  
**Verwaltungswirklichkeit (Brasilien)** 734 f.  
**VEZ (Entwicklung)** 66 ff.  
 – Rechtsgrundlagen 71 ff.  
**Völkergemeinschaft**  
 – konstitutionelle Momente (Zusammen-schau) 449 ff.  
**Völkerrechtsfreundlichkeit (Grundsatz)** 77 f.  
**Vollzugssicherung**  
 – im Gesetzgebungsverfahren 165 f.  
**Vorortkontrolle**  
 – im Waffenrecht 243 ff.  
**Vorverfahren** 757  
 – verwaltungsrechtliches ~ (Brasilien) 714 f.  
**Wahlrecht**  
 – Gleichheit 17 f.  
**Wahlrechtsgleichheit**  
 – Differenzierung 18 f.  
**Wahlreformen** 15  
**Wahlsystem**  
 – Deutscher Bundestag 21 ff.  
 – deutsches ~  
 – – Entstehung und Verständnis 21 ff.  
 – – Machtfrage 14 ff.  
 – in Argentinien 639 f.  
 – Österreich 25  
 – Wahlrechtsgleichheit 23 f.  
 – Zählwert u. Erfolgswert (Rechts-vergleich) 24 f.  
**Wahrheit**  
 – Recht auf ~ 744 ff.  
**Waffenbesitz**  
 – privater ~  
 – – Dauergefahr (abstrakte) 252 f.

**Waffengesetz**

- neues Sicherheitsrecht (Logiken) 235 ff.

**Waffenrecht**

- abstrakte Gefahr
- – ungesicherter Waffenbesitz 248 ff.
- Gefahrenabwehr 235
- Risikosteuerung 235
- – Risikominimierung 238 f.
- – Risikovorsorge 239
- Routinekontrollen 248 ff.
- sicherheitsrechtliche Entwicklungen 236 ff.
- Überwachungskosten (Überwälzung) 254 ff.
- Überwachungsrechtsverhältnis
- – Wohnraum 240 ff.
- Vorortkontrolle 243 ff.
- Vorsorge- u. Kostenüberwälzung 235 ff.
- Zuverlässigkeitsprognostik 238 f.

**Weber, Max** 12**Weimarer Verfassung**

- Umbauanleitungen 425 ff.

**Werte**

- an der Front 421 ff.

**Wertetheorie**

- Genealogie 422 ff.

**Wesengehaltsgarantie**

- Eigentum 106

**Wirtschaftsfreiheit**

- u. Organtransplantation 223 f.

**Wirtschaftsmodell (Argentinien)** 641 f.**Wissenschaftsfreiheit** 95 ff.

- Schranken 107 ff.
- Schutzbereich 97 f.
- versus Geistiges Eigentum 100 f.
- Zitatrecht 107 f.

**Wissenschaftsschranken** 107 ff.**Wissenschaftsurheberrecht**

- Wechselwirkungen 91 ff.

**Wohnraum**

- im Überwachungsrechtsverhältnis 240 ff.

**Zählwert**

- im Wahlsystem 24 f.

**Zeidler, Wolfgang** 475 ff.

- Ausländer- u. Asylrecht 479
- Grundrechte u. Grundentscheidungen (Widerstreit) 481 ff.
- Harvard University Law School 476
- in der nationalen u. internationalen Öffentlichkeit 483 f.
- Präsident
- – des Bundesverfassungsgerichts 475 ff.
- – des Bundesverwaltungsgerichts 475 ff.
- Promotion
- Verfassungsrechtsprechung
- – im Rahmen der staatl. Funktionen 481
- Verwaltungsgerichtsbarkeit u. Verwaltung (Verhältnis) 478
- von Hamburg nach Karlsruhe 476

**Zentralorganisation**

- der Rumänischen Orthodoxen Kirche 379 ff.

**Zentralrat der Muslime (ZMD)** 146 ff.

- Islam-Charta 147 ff.
- – Bewertung 155 f.

**Ziele**

- Erziehung 301 f.

**Zitatrecht**

- im Urheberrecht 107 f.

**Zugehörigkeit**

- Unionsbürger 332 f.

**Zusammenarbeit**

- grenzüberschreitende ~ (Europa) 61 ff.
- – rechtliche Probleme 64 ff.
- – Vergleich EVTZ u. VEZ 66 ff.

**Zweitverwertungsrecht**

- im Urheberrecht 115 f.